

Scheyb, Franz Christoph von: Achtes Buch (1746)

- 1 „durch die Beredsamkeit des holden Sayten-Klangs,
2 „durch die Lebhaftigkeit des künstlichen Gesangs
3 335”Ward einst ein irrendes, zerstreutes Volck bewogen,
4 „daß es aus Wildnissen sich in die Stadt gezogen.
5 Amphion brachte vor ungefähr
4000. Jahren die damahls noch wil-
den Völcker durch seine lieblichen Ge-
dichte dahin/ daß sie ihre Hölen und
Wälder verliessen/ sich nacher Thebe
zogen/ und diese berühmte Stadt mit

Mauern umfiengen. Woraus nach-
mahls die Fabel entstanden: Als wä-
ren durch den Thon seiner Cither die
Steine dergestalt bewegt worden/ daß
sie sich selbst in einander gefüget rc.
Horat. de arte Poët.
6 „so danckt man meiner Lust das kluge Staats-Gesaz,
7 „von dem die Einigkeit, der Völcker größter Schaz,
8 „ruh, Ordnung, Sicherheit, Glück, Heil und Wohl entspriessen;
9 340”So lehrt' ich, wie der Feind von Freunden auszuschliessen.

(Textopus: Achtes Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13098>)